

PubliCare GmbH
Köln
Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024
Bilanz zum 31. Dezember 2024
AKTIVA

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	964.943,50			1.326.507,51
2. Geschäfts- oder Firmenwert	243.104,00			307.778,00
		1.208.047,50		1.634.285,51
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.806,00			28.239,50
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	783.409,78			1.000.731,39
		836.215,78		1.028.970,89
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.994.021,79			7.994.021,79
2. Sonstige Ausleihungen	250,00			250,00
		7.994.271,79		7.994.271,79
			10.038.535,07	10.657.528,19
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.555.946,40			3.771.372,91
2. Geleistete Anzahlungen	0,00			22.281,52
		1.555.946,40		3.793.654,43



	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.028.979,52		26.648.528,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.092.441,98		2.085.887,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.857.471,57		1.074.786,07
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 41.851,28 (Vj: EUR 25.949,04)			
		33.978.893,07	29.809.201,87
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		5.011.426,51	8.707.793,74
			40.546.265,98
			42.310.650,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
			556.613,15
			532.896,09
D. Aktive latente Steuern			
			509.427,55
			373.867,63
			51.650.841,75
			53.874.941,95

PASSIVA

	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag		30.452.817,10	30.304.420,12
III. Jahresüberschuss		5.963.799,12	148.396,98
			36.441.616,22
			30.477.817,10
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		740.131,07	88.813,36
2. Sonstige Rückstellungen		6.008.252,34	5.433.720,12
			6.748.383,41
			5.522.533,48
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.059.522,52	3.177.821,32
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.059.522,52 (Vj: EUR 3.177.821,32)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.610.986,03	13.197.464,38
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 610.986,03 (Vj: EUR 247.464,38)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 4.000.000,00 (Vj: EUR 12.950.000,00)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.770.165,06	1.485.208,95
davon aus Steuern: EUR 1.514.188,61 (Vj: EUR 1.438.651,01)			

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 19.475,46 (Vj: EUR 0,00)		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.770.165,06 (Vj: EUR 1.485.208,95)		
	8.440.673,61	17.860.494,65
D. Rechnungsabgrenzungsposten	20.168,51	14.096,72
	51.650.841,75	53.874.941,95

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	144.582.355,29	133.955.491,48
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.693.728,53	2.304.646,99
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 222,29 (Vj: EUR 0,00)		
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-70.911.140,78	-68.515.172,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	-29.785,81
	-70.911.140,78	-68.544.958,50
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-37.613.095,09	-34.577.860,84
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.751.805,33	-7.351.953,59
davon für Altersversorgung: EUR 132.000,99 (Vj: EUR 142.363,51)		
	-45.364.900,42	-41.929.814,43
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.212.633,76	-1.179.388,04
	-1.212.633,76	-1.179.388,04
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.775.506,37	-24.661.218,49
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 360,75 (Vj: EUR 0,00)		
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	432.911,48
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: EUR 432.911,48)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	164.022,85	61.349,49



	2024	2023
	EUR	EUR
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 82.397,50 (Vj: EUR 31.661,66)		
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 10.409,00 (Vj: EUR 14.024,00)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-112.355,77	-167.018,25
davon an verbundene Unternehmen: EUR 92.452,75 (Vj: EUR 154.031,23)		
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 16.082,00 (Vj: EUR 12.655,00)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.015.100,40	-28.702,15
davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern: EUR 135.559,92 (Vj: EUR 142.939,78)		
11. Ergebnis nach Steuern	6.048.469,17	243.299,58
12. Sonstige Steuern	-84.670,05	-94.902,60
13. Jahresüberschuss	5.963.799,12	148.396,98

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Angaben

Die PubliCare GmbH hat ihren Sitz in Köln. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HR B 35912 eingetragen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der PubliCare GmbH, Köln, zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt; ergänzende Vorschriften des GmbH-Gesetzes wurden beachtet.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs. 1 Satz 2, 266 ff. HGB).

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Bestimmungen des HGB gemäß §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die Bewertung der Vermögens- und Schuldenpositionen trägt allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer aktiviert worden.

Die erworbenen Firmenwerte/Kundenstämme wurden aufgrund der vergleichweisen unterdurchschnittlichen Volatilität im Marktumfeld der Gesellschaft anfänglich über 15 Jahre abgeschrieben. Für Zugänge ab dem 01.01.2014 wurde eine Nutzungsdauer von 5 Jahren angenommen.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert (§§ 253, 255 Abs. 1 HGB). In der Handelsbilanz werden die planmäßigen Abschreibungen bei abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ausschließlich linear vorgenommen. Die abnutzbaren Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer (3 bis 13 Jahre) abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden sofort aufwandswirksam erfasst. Eine Zusammenstellung ergibt sich aus der nachfolgenden Anlagenentwicklung, die Bestandteil dieses Anhangs ist. Bei den Gegenständen des Anlagevermögens waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.



Es werden folgende Kapitalanteile an verbundenen Unternehmen gehalten:

Livica GmbH, Merzig (100 %)

–Eigenkapital (31.12.2023): 7.018.392,46 Euro

–Jahresergebnis (2023): 2.397.065,16 Euro

Der Warenbestand wurde zum Bilanzstichtag dem Warenwirtschaftssystem entnommen. Die Bestandsmenge wird durch eine laufende Bestandsmengenkontrolle bei jeder Warenbewegung ermittelt. Seit 2023 findet eine permanente Inventur i.S.v. § 241 Abs. 2 HGB statt; eine körperliche Bestandsaufnahme zum Jahresende entfällt entsprechend. Die Bewertung erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich Rechnungsrabatte (= Durchschnittspreis) und Jahresboni der Lieferanten. In 2024 wurde ein Gängigkeitsabschlag gemäß einer Lagerreichweitenanalyse mit einem Betrag von TEUR 138 gebildet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Die Einzelwertberichtigung (EWB) wurde mit TEUR 1.222 berechnet. Die weiteren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden um eine Pauschalwertberichtigung von TEUR 200 gemindert.

Alle übrigen Aktivposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Für temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bzw. Steuerermäßigungen in Folgejahren wurden aktive latente Steuern ausgewiesen. Bei der Berechnung der Höhe dieser wurde ein Steuersatz von rd. 32 % verwendet. Der ausschüttungsgesperrte Betrag beträgt TEUR 509.

Passiva

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen sind nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurden berücksichtigt.

Alle übrigen Passivposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zusammenfassungen gemäß § 276 HGB sind nicht vorgenommen worden.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu entnehmen. Dabei werden die historischen Anschaffungskosten zu Grunde gelegt. Die Abschreibungen enthalten die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Die Abschreibungen für das Kalenderjahr 2024 betragen gemäß Gewinn- und Verlustrechnung 2024 TEUR 1.213.

Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Entwicklung der Anschaffungskosten			31.12.2024 €
	01.01.2024 €	Zugang €	Abgang €	
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.203.377,31	255.919,24	1.816.360,02	3.642.936,53
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.036.566,00	0,00	3.389.966,00	646.600,00
Zwischensumme	9.239.943,31	255.919,24	5.206.326,02	4.289.536,53

	Entwicklung der Anschaffungskosten			
	01.01.2024	Zugang	Abgang	31.12.2024
	€	€	€	€
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.753,30	28.820,28	6.126,14	67.447,44
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.751.599,02	350.574,13	1.720.334,89	4.381.838,26
Zwischensumme	5.796.352,32	379.394,41	1.726.461,03	4.449.285,70
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.994.021,79	0,00	0,00	7.994.021,79
2. Sonstige Ausleihungen	250,00	0,00	0,00	250,00
Zwischensumme	7.994.271,79	0,00	0,00	7.994.271,79
Endsumme	23.030.567,42	635.313,65	6.932.787,05	16.733.094,02
	Entwicklung der Abschreibungen			
	kumuliert 01.01.2024	Zugang	Abgang	kumuliert 31.12.2024
	€	€	€	€
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.876.869,80	598.246,74	1.797.123,51	2.677.993,03
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.728.788,00	64.658,00	3.389.950,00	403.496,00
Zwischensumme	7.605.657,80	662.904,74	5.187.073,51	3.081.489,03
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.513,80	4.252,28	6.124,64	14.641,44
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.750.867,63	545.476,74	1.697.915,89	3.598.428,48
Zwischensumme	4.767.381,43	549.729,02	1.704.040,53	3.613.069,92
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00

	Entwicklung der Abschreibungen			
	kumuliert 01.01.2024	Zugang	Abgang	kumuliert 31.12.2024
	€	€	€	€
Zwischensumme	0,00	0,00	0,00	0,00
Endsumme	12.373.039,23	1.212.633,76	6.891.114,04	6.694.558,95
		Buchwert		Buchwert
		31.12.2024		31.12.2023
		€		€
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		964.943,50		1.326.507,51
2. Geschäfts- oder Firmenwert		243.104,00		307.778,00
Zwischensumme		1.208.047,50		1.634.285,51
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		52.806,00		28.239,50
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		783.409,78		1.000.731,39
Zwischensumme		836.215,78		1.028.970,89
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		7.994.021,79		7.994.021,79
2. Sonstige Ausleihungen		250,00		250,00
Zwischensumme		7.994.271,79		7.994.271,79
Endsumme		10.038.535,07		10.657.528,19

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Gegensatz zum Vorjahr gibt es zum 31.12.2024 keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die an Tochterunternehmen ausgereichte Darlehen beinhalten (Vorjahr: TEUR 2.056). Demgegenüber beinhalten die Forderungen nunmehr ausgereichte Darlehen in Höhe von TEUR 2.000 an verbundene Unternehmen. In den Verbundforderungen sind zudem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinsen in Höhe von insgesamt TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 30) ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen TEUR 1.857 (Vorjahr: TEUR 1.075) - davon Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 722 (Vorjahr: TEUR 0).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen	2024 TEUR	2023 TEUR
Gehälter / Bonus / Provisionen	1.142	1.058
Sonstige Personalkosten	798	546



Sonstige Rückstellungen	2024 TEUR	2023 TEUR
Jubiläumzahlungen	1.316	959
Sonstige Rückstellungen	1.552	1.933
Urlaub / Zeitguthaben	775	531
Berufsgenossenschaft	199	198
Abschluss- und Prüfungskosten (intern u. extern)	226	209
Gesamt	6.008	5.434

Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 282 (Vorjahr: TEUR 667) ausgewiesen.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Darlehen in Höhe von TEUR 4.000 (Vorjahr: TEUR 12.950) ausgewiesen. Des Weiteren werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 611 (Vorjahr: TEUR 247) hierunter ausgewiesen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben TEUR 4.000 eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Haftungsverhältnisse**

Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB haben zum Bilanzstichtag folgende bestanden:

- keine

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Kfz-Leasingverträgen für PubliCare beläuft sich auf TEUR 10.062.

Sonstige Angaben**Personalstand**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 788 Arbeitnehmer/-innen im Unternehmen beschäftigt, davon rund jeweils die Hälfte im Innendienst und Außendienst.

Gesellschaftsorgane

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Geschäfte geführt von:

Frau Leah Christine Bayer, Köln, Geschäftsführerin Finanzen & Innendienst.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Jahresabschluss 2024 berücksichtigte Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 76. Dieser Betrag beinhaltet Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 68) und sonstige Leistungen (TEUR 8).

Konsolidierungskreis

Unsere Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen der „The Firm of John Dickinson Schneider, Inc., USA“, die gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

Die PubliCare GmbH ist Muttergesellschaft und stellt für den kleinsten Konsolidierungskreis einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.



Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung haben sich keine Vorgänge besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres ereignet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 5.964 auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 28. März 2025

Leah Christine Bayer, Geschäftsführerin

Jens Neuner, Geschäftsführer

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 08.09.2025 festgestellt.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

A. Profil der Gesellschaft sowie Markt- und Branchenentwicklung

I. Unternehmensprofil

Die PubliCare GmbH mit Sitz in Köln ist einer der führenden Homecare Experten für Stoma- und Kontinenzversorgung sowie Ernährungstherapie und weiteren Therapiefeldern wie der modernen Wundversorgung. Die PubliCare GmbH versorgt deutschlandweit zuverlässig und bedarfsorientiert ihre Kunden mit medizinischen Hilfsmitteln und berät und betreut die Patienten durch examinierte Pflegekräfte. Daneben fungiert die PubliCare GmbH als Bindeglied zwischen Patient, Angehörigen, Krankenhaus, Arzt, Pflegedienst und Kostenträger. Als Partner mit Herz steht die PubliCare allen Beteiligten partnerschaftlich zur Seite. Zur Sicherstellung einer hohen Versorgungsqualität bietet PubliCare mit dem Unternehmensbereich WissWerk sowohl externe Fortbildungsangebote als auch attraktive Qualifizierungsangebote für bei der PubliCare angestellte medizinische Fachkräfte.

II. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege, sodass die Wirtschaftsleistung nunmehr im zweiten Jahr in Folge sank. Starke internationale Konkurrenz, insbesondere die Volksrepublik China, ließ die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten sinken, obwohl der Welthandel im Jahr 2024 insgesamt zunahm. Die immer noch hohen Energiekosten beeinflussen weiterhin die Wettbewerbsfähigkeit des verarbeitenden Gewerbes, das erhöhte Zinsniveau hemmt zudem die Investitionen und auch private Haushalte halten sich trotz steigender Einkommen mit Käufen zurück - dies vor allem aufgrund von Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Trotz dessen stiegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte mit + 2,8 % für Gesundheit am stärksten. Insgesamt zeigen sich hinsichtlich der Bruttowertschöpfung deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen, wobei die Bruttowertschöpfung u. a. im Gesundheitswesen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zunahm (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Die Inflationsrate für das Jahr 2024 lag nach dem Statistischen Bundesamt bei 2,2 % und war damit deutlich geringer als in den drei vorangegangenen Jahren. Während sich Waren, darunter Nahrungsmittel in 2024 gegenüber dem Jahr 2023 verteuerten, verbilligten sich die Preise für Energieprodukte. Die Veränderung des BIP beläuft sich auf Jahressicht auf -0,2 % (Quelle: Statistisches Bundesamt). Des Weiteren revidiert der Sachverständigenrat die Prognose für das BIP für 2024 um 0,3 Prozentpunkte nach unten und erwartet, dass das BIP um 0,1 % zurückgeht. Für 2025 hingegen sei mit einem geringfügigen Wachstum von 0,4 % zu rechnen.

Auch wenn die Nachfrage nach Gesundheitsprodukten und Dienstleistungen in weiten Teilen unabhängig von konjunkturellen Schwankungen ist, ist der Gesundheitsmarkt auch weiter geprägt durch einen stetigen Kostendruck, der auf allen Teilnehmern der Gesundheitsbranche lastet.

Bedingt durch die demographische Entwicklung und damit verbundene Alterung der Gesellschaft steigen laut GKV-Spitzenverband die jährlichen Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung weiter kontinuierlich. Im Jahr 2024 stiegen die Leistungsausgaben inkl. Verwaltungsaufwand um 7,7% auf 326,9 Mrd. EUR (Quelle: Bundesgesundheitsministerium).

Für Hilfsmittel stiegen die Ausgaben um ca. 5,5% vom Jahr 2022 (11,13 Mrd. €) gegenüber dem Vergleichszeitraum (11,74 Mrd. €) im Jahr 2023 (Quelle: Bundesgesundheitsministerium). Somit waren die Ausgabensteigerungen im Hilfsmittelbereich unterproportional zu den anderen wesentlichen Versorgungsbereichen, beispielhaft Heilbehandlungen (+10,4%), Arzneimittel (+9,9%) oder Krankenhausbehandlung (+8,7%).



Zugleich sieht sich die gesetzliche Krankenversicherung als auch die Bundesregierung mit der Herausforderung konfrontiert, die Belastung der Beitragszahler nur moderat anzupassen. Dies führt dazu, dass die gesetzlichen Krankenversicherungen im Bereich der Hilfsmittelversorgung weiter nur sehr begrenzt Preisadjustierungen vornehmen können und wollen, die die gesamtwirtschaftlich bedingten Kostensteigerungen auf Leistungserbringerseite zumindest ansatzweise auffangen. Zumindest konnten in 2024 jedoch mit einigen wenigen Krankenkassen Preiserhöhungen in den für uns relevanten Versorgungsbereichen vereinbart werden, die sich jedoch im niedrigen einstelligen Bereich bewegten. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Ausgabendynamik rechnen wir daher auch in Zukunft mit einem harten (Preis-)Wettbewerb sowohl unter den Marktteilnehmern als auch den Krankenkassen selbst.

Auch die Digitalisierung im Gesundheitswesen nimmt weiterhin zu. Neben dem E-Rezept für verschreibungspflichtige Arzneimittel sollen ab 01.01.2027 auch Leistungen für Heilmittel und ab dem 01.07.2027 Leistungen für Hilfsmittel elektronisch verordnet werden. Für den Hilfsmittelbereich wurden 2 wesentliche Modellprojekte gestartet. Diese beschränken sich zunächst jedoch auf Gebrauchshilfsmittel wie Rollatoren oder Unterarmgehstützen. Die Produktbereiche von PubliCare sind hier nicht abgedeckt.

Im Jahr 2025 wurde die elektronische Patientenakte für alle gesetzlich Versicherten eingerichtet, sodass beispielsweise in enger Verknüpfung mit dem E-Rezept ungewollte Wechselwirkungen von Arzneimitteln besser erkannt und vermieden werden können (Quelle: Bundesgesundheitsministerium).

Am 17.10.2024 beschloss der Bundestag eine Krankenhausreform durch das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG). Ziel ist die Vermeidung unnötiger Klinikinsolvenzen und Sicherstellung einer hochwertigen Versorgung auch in ländlichen Regionen. Hierbei sollen durch Konzentrationseffekte auch die Anzahl der Krankenhäuser reduziert werden. Inkraft getreten ist die Reform zum 01.01.2025 und der Prozess soll voraussichtlich 2029 abgeschlossen sein. Ein wesentlicher Fokus für PubliCare wird in den kommenden Jahren daher sein, die Kundenbeziehungen zu Krankenhäusern auch in einem sich verändernden Umfeld sicher zu stellen.

B. Die Lage der Gesellschaft

I. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 51,7 Mio. EUR (Vorjahr 53,9 Mio). Die Veränderung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Reduzierung der Vorräte (- 2,2 Mio. EUR) und der flüssigen Mittel (- 3,7 Mio. EUR), wohingegen die Forderungen um 3,4 Mio. EUR und auch die Sonstigen Vermögensgegenstände - hier insbesondere durch höhere Herstellerboni - um 783 TEUR gestiegen sind. Auf der Passivseite ist die Veränderung im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- 1,1 Mio. EUR) und gegenüber verbundenen Unternehmen (-8,6 Mio. EUR) sowie im Bereich des Eigenkapitals auf den Jahresüberschuss (+ 6,0 Mio. EUR) zurückzuführen.

Das Anlagevermögen von rund 10 Mio. EUR sank in diesem Zuge im Vergleich zum Vorjahr (10,7 Mio. EUR) um 0,6 Mio. EUR.

Der Anteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Verhältnis zur Bilanzsumme beträgt 58 % (Vorjahr: 49 %) und ist nach wie vor hoch.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich nicht wesentlich im Vergleich zum Vorjahr verändert. Dahingegen haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 8,6 Mio. EUR reduziert.

Die Flüssigen Mittel sind - im Wesentlichen bedingt durch hohe Tilgungsleistungen von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - um rd. 3,7 Mio. EUR auf rd. 5 Mio. EUR gesunken.

Die Vorräte haben um 2,2 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR abgenommen.

Durch den thesaurierten Jahresgewinn der Gesellschaft von 5.964 TEUR ist das Eigenkapital im Jahr 2024 erheblich von 30,5 Mio. EUR auf 36,4 Mio. EUR gestiegen. Die Eigenkapitalquote liegt im Berichtsjahr bei 70,6 % (Vorjahr 56,6 %).

Die Rückstellungen haben sich um 1,2 Mio. EUR auf 6,7 Mio EUR erhöht. Sie enthalten Personalarückstellungen i. H. v. 4,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,1 Mio. EUR), Steuerrückstellungen i. H. v. 740 TEUR (Vorjahr 89 TEUR) und sonstige Rückstellungen von 2,0 Mio EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR).

II. Ertragslage

Das operative Ergebnis vor Beteiligungserträgen/-verlusten, Zinsen, dem Verschmelzungsverlust (2023) sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag ist im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 um 8,7 Mio. EUR gestiegen und betrug 8.926 TEUR.

Im Berichtszeitraum erzielte die PubliCare GmbH einen Gesamtumsatz in Höhe von 144,6 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse um 10,6 Mio. EUR.

Die Materialeinsatzquote verringerte sich von 51,2 % auf 49,0 %. Die Personalaufwandsquote ist von 31,3 % leicht auf 31,4 % gestiegen.

Die sonstigen Aufwendungen (ohne Verschmelzungsverluste) verringerten sich um 3,5 Mio. EUR auf 20,8 Mio. EUR.

Insgesamt wurde ein Jahresgewinn von rd. 5,96 Mio. EUR (Vorjahr: 148 TEUR) ausgewiesen. Neben einer signifikanten Umsatzsteigerung sind insbesondere verbesserte Prozesse im Abrechnungssystem und damit verbunden deutlich geringere Aufwendungen für Leiharbeitskräfte für die wesentlich verbesserte Ertragssituation einschlägig.

Die im Lagebericht 2023 für das Geschäftsjahr 2024 prognostizierte Umsatzentwicklung wurde übertroffen. Gleiches gilt hinsichtlich der Prognose für die Umsatzrendite und das bereinigte Betriebsergebnis.

III. Finanzlage



Der operative Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr primär durch Zunahme des Jahresergebnisses um 5,8 Mio. EUR, Minderung der Vorräte um 2,2 Mio. EUR sowie der Zunahme der Forderungen um 3,3 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR gemindert. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit blieb konstant bei - 0,6 Mio. EUR. Dieser resultiert hauptsächlich aus den Zugängen zum Anlagevermögen. Im Berichtsjahr ist der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit durch die Tilgung eines Verbunddarlehens weiter auf -8,9 Mio. EUR gesunken. Somit ist der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2024 von 8,7 Mio. EUR auf nunmehr 5,0 Mio. EUR gesunken.

Im Ergebnis ist das Geschäftsjahr 2024, betrachtet man die dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für die PubliCare GmbH sehr gut verlaufen und insgesamt sehr zufriedenstellend.

IV. Personal- und Sozialbericht

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 um 13 auf 788 erhöht. Von 788 Beschäftigten entfielen in etwa 66 % auf den Bereich Vertriebsaußendienst / Vertriebsinnendienst und rund 34 % auf die Bereiche Logistik, Marketing sowie Verwaltung.

Ein umfangreiches Fortbildungsprogramm unseres Personals gehört zur stetigen Verbesserung der Qualität unserer Mitarbeiter dazu.

V. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den im Bereich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellten wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren stehen für die PubliCare GmbH als Handelsunternehmen die Kundenbeziehungen im Fokus. Die Zufriedenheit der Kunden ist von zentraler Bedeutung. Um dies zu erreichen, stehen die Produktqualität und ein perfekter Lieferservice an oberster Stelle für das Unternehmen.

Weitere Voraussetzung für eine hohe Kundenzufriedenheit ist die individuelle Beratung und Betreuung der Kunden durch unsere bestens ausgebildeten, erfahrenen und engagierten Mitarbeiter. Diese bilden einen wesentlichen Teil des Kapitals unseres Unternehmens.

VI. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Die Migration des gesamten IT-Systems der PubliCare GmbH in das neu eingeführte ERP-System wurde mit einem langen Vorprojektklauf bereits im Jahr 2020 initiiert und im September 2021 umgesetzt. Die fortlaufende Anpassung des neuen Systems an die versorgungsspezifischen Anforderungen führen wie erwartet immer noch zu Anpassungen in den Prozessen, der Ablauforganisation und zu ständigen Trainings. Die fortlaufende Adaption der bestehenden Prozesse an das neue System konnten im Jahre 2024 weitestgehend finalisiert werden, sodass man nun von einem gut abgestimmten und laufenden System sprechen kann. Dennoch kommen wir dem ständigen Anspruch auf weitere Verbesserung und Entwicklung auch weiterhin nach. Dies geschieht jetzt allerdings auf normalem branchenüblichen Niveau. Aufwendungen für externe EDV-Beratungskosten konnten entsprechend im Berichtsjahr erheblich reduziert werden.

Diese Changeprojekte stellten im Verlauf 2024 weiterhin eine Belastung für die Organisation dar. Der Mitarbeiterwechsel konnte jedoch bereits in 2023 auf ein normales gesundes Maß reduziert werden, wodurch Prozesslücken entsprechend geschlossen werden konnten und Prozesse verbessert wieder eingesetzt werden.

Ab Dezember 2024 haben wir begonnen, die Büroräume von Harsum nach Hildesheim zu verlagern, sodass sich dort ab ca. April 2025 lediglich noch das Logistikzentrum befinden wird.

Frau Leah Bayer ist seit 2023 als Geschäftsführerin tätig. Änderungen gab es diesbezüglich im Laufe des Jahres 2024 nicht. Mit Beginn des Jahres 2024 wurde als interimistisch operativ Verantwortlicher Herr Jens Neuner beauftragt, der gegen Ende des Jahres als zweiter Geschäftsführer in Festanstellung berufen wurde. Durch das neu aufgestellte Geschäftsleitungsgremium ist eine gute Struktur geschaffen, um die zuverlässige Leitung der Firma zu gewährleisten.

VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Frau Leah Bayer gab im Januar 2025 ihr Ausscheiden aus dem Unternehmen zum Ende April bekannt. Es wird nach einer Nachfolgerin/einem Nachfolger gesucht, um Jens Neuner als zweiten Geschäftsführer mittel- und langfristig zu unterstützen. Durch das gut aufgestellte Geschäftsleitungsgremium aus Direktoren der einzelnen Bereiche, erwarten wir keine größeren Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb durch das Ausscheiden von Frau Bayer.

Im Februar 2025 wurde aufgrund der vorgezogenen Neuwahlen auch der Bundestag perspektivisch neu zusammengesetzt. Dies bringt es mit sich, dass im Rahmen der aktuell noch laufenden Koalitionsverhandlungen auch das Gesundheitsressort neue Impulse setzen wird. Ein wesentlicher Fokus wird hierbei die weitere Ambulantisierung sein, die die hohen Krankenhauskosten eindämmen soll. Daraus ergibt sich auch die Möglichkeit, Homecare-Leistungen stärker in den politischen Fokus zu bringen. Gleichzeitig ist der Kostendruck auf die gesetzliche Krankenversicherung weiterhin immens. Hier ist mit weiteren Kostendämpfungsmaßnahmen in allen Bereich der Gesundheitsversorgung zu rechnen.

C. Chancen und Risiken

Chancen ergeben sich aus unserer Sicht im Wesentlichen aus der weiteren Marktkonsolidierung der Leistungserbringer in den bestehenden Versorgungsbereichen, der sukzessiven Ausweitung unseres aktiven Homecare-Produktportfolios sowie der zunehmenden Digitalisierung an den verschiedenen Schnittstellen zu anderen Stakeholdern des Marktes. Die weitere Optimierung der IT-Infrastruktur wird neue technische Möglichkeiten für Skalierungseffekte sowie attraktive digitale Angebote für unsere Kunden und Partner ermöglichen.

Aufgrund des unverändert bestehenden Kostendrucks verringert sich weiterhin die Anzahl der Marktteilnehmer, wodurch sich Marktanteile verschieben. Darüber hinaus werden durch die strategisch gelenkte Ausweitung der Versorgungsbereiche und entsprechenden Cross-Selling-Möglichkeiten neue Marktpotenziale im Hilfsmittelbereich erschlossen, welche zusätzliche Wachstumschancen bieten. Die Digitalisierung der Schnittstellenprozesse, z.B. in der Kommunikation mit den Patienten oder der effizienten Gestaltung von Überleitungsprozessen im Zuge des Entlassmanagements der Patienten aus der Klinik in den häuslichen Bereich, bieten die Chance auf effizienteren Personaleinsatz und zielen damit auf die Ausschöpfung von Kosteneinsparpotenzialen ab. Zugleich verbessert das Angebot von digitalen Vernetzungslösungen die Attraktivität von PubliCare gegenüber den verschiedenen Sektoren des Gesundheitsmarktes, da effiziente und effektive Versorgungslösungen mit einer steigenden Nachfrage durch den Endkunden - den Patienten - einhergehen. Dies macht uns ebenfalls für institutionelle Kunden attraktiver.



Risiken liegen besonders in der weiteren Verbesserung des 2021 eingeführten ERP-Systems, bei dem die sachgerechte Abrechnung der erbrachten Leistungen gegenüber den Kostenträgern im Fokus ist. Dies ist auch für die Vorbereitung auf die weitere Zusammenführung der Systeme der ehemaligen noma-med GmbH mit denen der PubliCare GmbH von hoher Relevanz. Die organisatorischen Veränderungen in der Ablauf- und Aufbauorganisation bringen für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Neuorientierung und Neufindung mit sich, im Sinne von Change Management. So entstehen neue Teamstrukturen und Lernerfahrungen. Um auch zukünftig die fristgerechte Abwicklung aller Versorgungs- und Abrechnungsprozesse sicher zu stellen, sind zusätzliche Recruiting Maßnahmen erforderlich. Damit einher geht das Risiko von dem zunehmenden Personalwettbewerb auch im administrativen Bereich. Die Anpassung der betrieblichen Abläufe fordert vom gesamten Personal weiterhin zusätzliche Ressourcen.

Die weiteren risikobehafteten Themen setzen sich auf der Marktseite fort. Sie erwachsen aus potenziellen Regulierungen im Gesundheitswesen in Verbindung mit dem steigenden Kostendruck. Einerseits bringen Krankenkassen daher wieder verstärkt die Ausschreibungsthematik in die politische Diskussion ein. Zudem können Marktteilnehmer mit aggressiven Preisstrategien das Vertragsgeschehen beeinflussen. Anhaltend hat der Fachkräftemangel im Pflegebereich auch die Hilfsmittelbranche erfasst, das System konkurriert um fachlich sehr gut ausgebildete Pflegefachkräfte innerhalb als auch unter den verschiedenen Sektoren.

Die Herausforderungen der Herstellerseite, wie erhöhte Herstellungs- und Frachtkosten werden an die Distributionskanäle weitergegeben - primär jedoch zunächst an den Fachhandel. Auch wenn wir in der Ansprache der Kostenträger auch weiterhin nur sehr begrenzte Bereitschaft für Preiserhöhungen erfahren haben, werden wir den Dialog mit den Krankenkassen weiter suchen, um hier gegenzusteuern.

Mit Value Based Selling Initiativen, mit Studienprogrammen und mit neuen Versorgungsfeldern wie APAT (Ambulante Parenterale Antinfektiva Therapie) werden gerade gegenüber Klinikkunden Lösungsansätze zur Krankenhauskostenverbesserung in der Kooperation mit PubliCare aufgezeigt und neue Wachstumschancen generiert.

D. Risikomanagement

Wir haben durch umfassende Planungen und unsere Strategie alle nennenswerten generellen Marktrisiken minimiert. Operative Risiken bestehen grundsätzlich im Verarbeitungsprozess der erbrachten Leistungen, vorwiegend im Abrechnungsprozess mit den Krankenkassen. Wir haben dieses Risiko durch Prozessoptimierung minimiert und mit Lean Management Maßnahmen und Business Process Governance Strukturen mehr Sicherheit in die Abläufe gebracht. Diese Prozesse werden in 2025 weiter über entsprechende KPIs evaluiert und bei Bedarf umgehend Maßnahmen ergriffen. Bei Krankenkassen mit hohen und komplexen Anforderungen an die Abrechnung der Leistungen führt der bestehende Qualitätsprüfungsprozess dazu, dass Abweichungen zeitnah erkannt und abgestellt werden. Damit werden die Ausfallraten weiter reduziert.

Zudem stellen wir den Marktzugang sicher, indem die relevanten Versorgungsverträge gem. § 127 SGB V mit den jeweiligen Kostenträgern abgeschlossen und systematisch nachgehalten werden. Eventuelle Veränderungen der regulatorischen Zugangsvoraussetzungen, insb. die Präqualifizierung gem. § 126 SGB V, werden regelmäßig überwacht und innerhalb der vorgegebenen Fristen umgesetzt.

Risiken im Personalbereich minimieren wir durch eine langfristig ausgerichtete Personalplanung sowie durch ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei setzen wir auch verstärkt auf die Ausbildung in sämtlichen kaufmännischen Berufen. Zudem wurden im Personalvermittlungsbereich zuverlässige und bei Bedarf skalierbare Partnerschaftsmodelle aufgebaut.

Risiken im Beschaffungsbereich wirken wir durch Geschäftsbeziehungen zu mehreren Lieferanten in den jeweiligen Produktgruppen entgegen; gerade durch die Supply-Chain-Herausforderungen haben wir hier mit einer entsprechenden Lagerbevorratung reagiert. Abgang von Know-how-Trägern und Experten in der Kundenversorgung begegnen wir mit umfassenden Change-Management-Maßnahmen.

Die Risiken hinsichtlich der bestehenden IT-Infrastruktur liegen neben der Sicherstellung einer robusten Cyber-Sicherheit auch im Bereich Datenschutz; diesen begegnen wir mit einem intensiven Austausch mit unseren Datenschutzverantwortlichen und -beauftragten. Die Systemsicherheit wird durch Stress- und Penetrationstests sowie Cyber-Security-Trainings ständig verbessert.

Durch stetige Verbesserung des neuen ERP-Systems, das uns ermöglicht, innerhalb kürzester Zeit Fehlentwicklungen bzw. Planabweichungen zu erkennen und korrigieren zu können, haben wir die allgemeinen Risiken unternehmerischen Handelns weiter reduzieren können.

Weitere nennenswerte branchen- oder unternehmensspezifische Risiken bestehen, auf lange Sicht betrachtet, nach jetziger Einschätzung nicht. Den globalwirtschaftlichen Risiken wirken wir durch die bereits beschriebenen Maßnahmen entgegen, die ständig unter Berücksichtigung der aktuellen Lage engmaschig überprüft, verbessert und ggf. angepasst werden.

E. Prognosebericht

Der Krieg in der Ukraine beeinflusste unser Geschäftsfeld auch im Jahre 2024 nicht besonders. Welche Auswirkungen dieser jedoch, die weiteren geopolitischen Spannungen und abzusehenden Veränderungen im Welthandel insgesamt zukünftig für die Weltwirtschaft und demzufolge auch für unser Unternehmen haben werden, ist derzeit nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit abzusehen. Wir erwarten jedoch trotz Änderungen in den Lieferketten, Zöllen und Preiserhöhungen bei Rohstoffen sowie letztendlich veränderten globalen Bedingungen aktuell keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell.

Unseren im Jahre 2022 neu aufgesetzten Versorgungsbereich APAT konnten wir etablieren und werden ihn in 2025 weiter ausbauen.

Die negativen Effekte aus der IT-Systemumstellung konnten wir nun endlich hinter uns lassen. Dennoch werden wir auch in 2025 weiterhin an stetigen Verbesserungen arbeiten. Parallel arbeiten wir auch an der stetigen Verbesserung und Vereinheitlichung unserer Prozesse, die wir sukzessive in unsere Software für Prozessmanagement und Qualitätsmanagement überführen.

Trotz der bereits zuvor dargestellten internen sowie externen Veränderungen und Risiken sehen wir uns für die Zukunft weiterhin gut aufgestellt.



Auf Basis des Verlaufs des bisherigen Geschäftsjahres gehen wir für das Jahr 2025 wieder von einem stabilen Basisgeschäft und steigenden Umsatzerlösen im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Die Umsatzrendite für das um Sondereffekte bereinigte Betriebsergebnis sowie das Jahresergebnis nach Steuern werden sich voraussichtlich auf dem Niveau von 2024 bewegen.

Köln, den 28. März 2025

Leah Christine Bayer, Geschäftsführerin

Jens Neuner, Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PubliCare GmbH, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PubliCare GmbH, Köln, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PubliCare GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Brühl, den 28. März 2025

GTK Metzler GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Siefan Metzler, Wirtschaftsprüfer